

**Lehrplanentwurf für die Fachschule für Grundschulkindbetreuung
Schulversuch „Pädagogische Fachkraft für
Grundschulkindbetreuung“**

1. Schuljahr

Juli 2019

1. RICHTLINIEN

- in Bearbeitung -

2. LEHRPLAN

2.1 Stundentafel

Dem Lehrplan liegt die folgende Stundentafel zugrunde:

| Pflichtfächer | 1. Studienjahr | |
|--|---------------------|---------------------|
| | Gesamtwochenstunden | Gesamtjahresstunden |
| Englisch | 1 | 40 |
| Sozialkunde/Soziologie | 1 | 40 |
| Deutsch und Kommunikation | 1 | 40 |
| Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik | 6 | 240 |
| Recht, Verwaltung und Organisation | 1 | 40 |
| Sprachliche Bildung | 1 | 40 |
| Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung | 2 | 80 |
| Umwelt- und Gesundheitsbildung | 2 | 80 |
| Religiöse und ethische Bildung | 2 | 80 |
| Bewegungserziehung | 2 | 80 |
| Medienbildung | 2 | 80 |
| Ästhetische Bildung | 3 | 120 |
| Musikalische Bildung | 2 | 80 |
| Sozialpädagogische Methoden ¹ | 4 | 160 |
| Sozialpädagogische Praxis¹ | 4 | 160 |
| Übungen ² | 2 | 80 |
| Gesamt | 36 | 1440 |

¹ Es wird empfohlen, das Fach sozialpädagogische Methoden und sozialpädagogische Praxis von einer Lehrkraft zu unterrichten.

² Davon eine verpflichtende Übung (siehe 2.3) und eine Übung zu den Arbeitsfeldern der pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung und zu ausgewählten Fachbereichen; sie dient der Vertiefung und der persönlichen und beruflichen Schwerpunktsetzung. Der Bezug zu einem Lernfeld, zu den Fächern, zu den Förderschwerpunkten, zu ausgewählten Arbeitsfeldern oder Zielgruppen muss deutlich werden.

2.2 Lernfelder

| | | Zeitrichtwerte |
|-------------------|--|-------------------------|
| Lernfeld 1 | Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln | ca. 300 Stunden |
| Lernfeld 2 | Pädagogische Beziehungen unter Berücksichtigung von Lebenswelt und Diversität gestalten und mit Gruppen sozialpädagogisch arbeiten | ca. 420 Stunden |
| Lernfeld 3 | Lernprozesse verstehen und Bildungsprozesse ressourcenorientiert begleiten und unterstützen | ca. 450 Stunden |
| Lernfeld 4 | Institution und Team entwickeln sowie in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften und Netzwerken kooperieren | ca. 270 Stunden |
| Gesamt: | | ca. 1440 Stunden |

LERNFELD 1

Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln

Zeitrichtwert: ca. 300 Stunden

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler bilden, erziehen und betreuen Kinder im Grundschulalter auf der Grundlage einer reflektierten und ständig weiter zu entwickelnden beruflichen Identität und Professionalität. Sie entwickeln diese im kritischen Umgang mit eigenen und von außen an sie herangetragenen Erwartungen und Anforderungen an ihre Berufsrolle. Sie verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, sich neuen beruflichen Anforderungen und Rollenerwartungen zu stellen und ihre eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihren Berufswahlmotiven und ihrer zukünftigen Berufsrolle aktiv auseinander. Sie erfassen den gesetzlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag und verfügen über ein erstes professionelles Verständnis für ihre eigene Berufsrolle.

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Vorstellungen von der Ausbildung und dem Beruf der pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung mit den gesellschaftlichen Anforderungen. Sie erfassen die Ausbildung als prozesshaften Erwerb beruflicher Handlungskompetenzen, der an verschiedenen Lernorten stattfindet und Selbstmanagement erfordert. Dabei untersuchen und reflektieren sie die Anforderungen der Praxisfelder und ihre Rolle als Praktikantinnen und Praktikanten.

Für den Berufseinstieg, die Berufsausübung und die Entwicklung beruflicher Perspektiven verfügen sie über Kenntnisse des Arbeitsrechts, der Tarifordnung sowie der Rolle und der Arbeit beruflicher Interessenvertretungen.

Sie wenden Strategien der Gesundheitsprävention an. Sie haben berufliche Perspektiven und eignen sich im Sinne lebenslangen Lernens Wissen über Fort- und Weiterbildungen an.

Fachkompetenz

Wissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

- integriertes Wissen über die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe sowie der schulischen Betreuung und ihre Anforderungen.
- Wissen über den gesetzlichen Auftrag und die Struktur der Kinder- und Jugendhilfe und der schulischen Betreuung.
- grundlegendes Wissen über die Bedeutung und Möglichkeiten der Realisierung der Querschnittsaufgaben der sozialpädagogischen Arbeit im pädagogischen Alltag.
- grundlegendes Wissen über Anforderungen, Querschnittsaufgaben, Organisation und Lernorte der Ausbildung.

- breites und integriertes Wissen zu Lern- und Arbeitstechniken.
- integriertes Wissen von Strategien des Selbstmanagements und der Gesundheitsprävention in Ausbildung und Beruf.
- grundlegendes Wissen, um arbeits-, tarif- und vertragsrechtliche Rahmenbedingungen der eigenen Tätigkeit zu verstehen.

Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Fertigkeiten,

- ihre Berufsmotivation vor dem Hintergrund der eigenen Biografie zu analysieren.
- Erwartungen und Anforderungen an die pädagogische Arbeit von pädagogischen Fachkräften für Grundschulkindbetreuung in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe sowie schulischer Betreuung wahrzunehmen, zu reflektieren und Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln zu ziehen.
- die Berufsrolle zu reflektieren und eigene Erwartungen und Anforderungen zu entwickeln.
- Sprache als Medium sozialpädagogischen Handelns wahrzunehmen und einzusetzen.
- Lern- und Arbeitstechniken weiterzuentwickeln und Medien zu nutzen.
- Strategien des Selbstmanagements für die Ausbildung und den Beruf zu entwickeln.
- ihre Rechte und Pflichten als Mitarbeiterin und Mitarbeiter in der entsprechenden Einrichtung verantwortlich wahrzunehmen und sich für die Vertretung ihrer beruflichen Interessen einzusetzen.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen Vielfalt, Individualität und Verschiedenheit aller Menschen als Bereicherung und Normalität.
- haben ein Bild vom kompetenten Kind als Leitlinie ihrer pädagogischen Arbeit.
- sehen Kinder als Subjekte ihrer Entwicklung und begegnen ihnen mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung.
- übernehmen die Verantwortung für die Leitung von pädagogischen Gruppen.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die eigene Sozialisation und Berufsmotivation.
- sind sich bewusst, dass sie für Kinder eine Vorbildfunktion haben.
- reflektieren und bewerten die Subjektivität eigener Wahrnehmungen im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdwahrnehmung.

- haben eine kritische und reflektierende Haltung zu Handlungen ihres beruflichen Alltags.
- haben die Bereitschaft zur Überprüfung eigener Werte, Normen und Stereotype auf der Grundlage einer stetigen Reflexion und Auseinandersetzung mit den eigenen kulturellen und religiösen Prägungen.
- sind in der Lage, ein pädagogisches Ethos zu entwickeln, prozessorientiert zu reflektieren und Erkenntnisse argumentativ zu vertreten.
- lassen sich auf offene Arbeitsprozesse ein und können mit Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln umgehen.
- haben die Fähigkeit berufstypische Anforderungen zu erfüllen und Tätigkeiten in verschiedenen schulischen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern nachhaltig zu gestalten.
- verfügen über eine ausgeprägte Lernkompetenz, durch die sie die Entwicklung ihrer Professionalität als lebenslangen Prozess verstehen um ihn nachhaltig zu gestalten.
- haben die Fähigkeit, die Berufsrolle als pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung weiterzuentwickeln.

Inhalte

Englisch

- Analysieren des eigenen Fremdsprachenbedarfs in Privatleben, Schule und Beruf
- Wiederholung und Festigung von Grundkompetenzen des Fremdspracherwerbs nach Bedarf (Nutzung Grammatiken, Wortschatzmaterialien und Selbstlernmaterialien, auch in modernen Medien; Überprüfung des eigenen Lernfortschrittes; Grundlagen der Textarbeit und Texterschließung)
- Englisch in relevanten Bildungs- und Erziehungsplänen (z. B. LehrplanPLUS Grundschule)
- Englisch als Verkehrs- und Unterrichtssprache

Sozialkunde/Soziologie

- Das Grundgesetz als oberste Richtschnur in der politischen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland in Hinblick auf das pädagogische Handeln
- Gesellschaftliche Erwartungen und Anforderungen an die Berufsrolle
- Berufsperspektiven, Fort- und Weiterbildungen

Deutsch und Kommunikation

- Methoden der Texterschließung

| |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">– Verfassen berufsbezogener Texte (z. B. Elternbrief, Informationsflyer, Plakat, Portfolio)– Anwendung von Sprache in Wort und Schrift im professionellen Kontext |
| Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik <ul style="list-style-type: none">– Konzepte der Biografiearbeit (z.B. Miethe, Schindler, Wiemann)– Motivation und Berufswahl– Professionelles sozialpädagogisches Handeln– Zielentwicklung und -formulierungen (Outcomeorientierung) sowie Erstellung von Handlungskonzepten– Querschnittsaufgaben im Berufsfeld |
| Recht, Verwaltung und Organisation <ul style="list-style-type: none">– Erwartungen und Anforderungen an die Berufsrolle im rechtlichen Kontext– Anforderungen, Organisation und Lernorte der Ausbildung– Trägerschaften der Kinder- und Jugendhilfe sowie der schulischen Betreuung– Arbeitsrechtliche und tarifrechtliche Grundlagen, Berufsverbände und Gewerkschaften |
| Sprachliche Bildung <p>Bedeutung der Sprachkultur pädagogischer Fachkräfte</p> |
| Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung <p>Berufsrolle im Kontext der mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildung</p> |
| Umwelt- und Gesundheitsbildung <ul style="list-style-type: none">– Selbstmanagement und Gesundheitsprävention im Beruf– Auseinandersetzung mit der eigenen sexuellen Identität– Auseinandersetzung mit der eigenen Händigkeit |
| Religiöse und ethische Bildung <ul style="list-style-type: none">– Religionssensible Haltung– Reflexion eigener Erfahrungen mit Religion (Biografiearbeit)– Die religiös-ethische Dimension in der Berufsrolle der pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung– Das Recht des Kindes auf Religion – Positive und negative Religionsfreiheit |
| Bewegungserziehung <ul style="list-style-type: none">– Erfahrungen, Vorlieben, Abneigungen und Wertungen im Bereich Bewegung– Bedeutung der Bewegung aus psychomotorischer Sicht für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern im Grundschulalter |

Medienbildung

- Eigene Mediennutzung und Medienbedürfnisse
- Einfluss von Medien auf eigene Werthaltungen und die der Kinder im Grundschulalter
- Zusammenhang Digitalisierung und Professionalisierung (z. B. Möglichkeiten der digitalen Unterstützung eigener Lernprozesse)

Ästhetische Bildung

- Erzieherische Haltung in gestalterischen Angeboten
- Zusammenhänge von eigener Haltung und Arbeitshaltung der Zielgruppe
- Motivationsformen zu gestalterischen Tätigkeiten
- Methoden der Kreativitätsförderung
- Konzepte zur Entwicklung und Förderung ästhetischen Bewusstseins

Musikalische Bildung

- Musikalische Erfahrungen, Vorlieben, Abneigungen und Wertungen
- Musik als Baustein für den Erziehungs- und Bildungsauftrag

Sozialpädagogische Methoden

- Biografiearbeit, Berufswahlmotive
- Arbeitsfelder der pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung
- Berufsbild und Rolle pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung
- Persönliche Werthaltung im beruflichen Alltag
- Professionelle Haltung und Menschenbild
- BayBEP als Grundlage der pädagogischen Arbeit
- Zielformulierungen und Planung eines pädagogischen Angebots

Sozialpädagogische Praxis

- Biografiearbeit, Berufswahlmotive, Methoden der Selbstreflexion
- Werte und Werthaltungen in sozialpädagogischen und schulischen Einrichtungen
- Auseinandersetzung mit den Wertvorstellungen der eigenen Person und der Zielgruppe
- Zielgruppen- und einrichtungsspezifische Ansätze der Werteerziehung

LERNFELD 2

Pädagogische Beziehungen unter Berücksichtigung von Lebenswelt und Diversität gestalten und mit Gruppen sozialpädagogisch arbeiten

Zeitrichtwert: ca. 420 Stunden

Kompetenzerwartungen

Die Schüler arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer entwicklungs- und bildungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie beachten die Individualität und die Ressourcen ihrer Adressaten und nutzen die vielfältigen didaktisch-methodischen Handlungskonzepte für Kinder im Grundschulalter. Sie arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt der Lebenswelten und Lebenssituationen von Kindern.

Sie gestalten eine professionelle pädagogische Beziehung zum Kind auf der Grundlage von Wertschätzung, Empathie und Kongruenz. Sie entwickeln für ihre Arbeit mit Einzelnen und Gruppen ein Konzept der pädagogischen Fremdwahrnehmung. Sie setzen sich mit Vielfaltsaspekten wie Mehrsprachigkeit, kultureller Herkunft, religiösen und ethischen Prägungen und Geschlechtsrollenerwartungen auseinander und untersuchen die verschiedenen Dimensionen von Heterogenität in ihrer Bedeutung für Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Erfolgreiche Beziehungsgestaltung ist die Basis der pädagogischen Arbeit.

Die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit planen sie mit dem Ziel, allen Kindern eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. In der inklusiven Förderung arbeiten sie präventiv und kompensatorisch.

In der pädagogischen Gruppenarbeit nutzen die Schülerinnen und Schüler fachtheoretische Kenntnisse zur Beobachtung, Analyse und Dokumentation von Gruppenprozessen. Sie reflektieren die eigene Rolle im pädagogischen Handlungsprozess. Dabei überprüfen sie ihre Erziehungsziele, ihr Erziehungsverhalten und ihre professionelle Haltung und entwickeln sie weiter.

Die Schülerinnen und Schüler konzipieren pädagogische Ziele auf der Grundlage von Situationsanalysen. Bei der Planung und Durchführung ihrer Arbeit stützen sie sich auf eine vertiefte Kenntnis gruppenpädagogischer Konzepte. Sie evaluieren ihre Arbeit und entwickeln sie weiter. Ziel ihrer Arbeit ist es, soziales Lernen anzuregen, die Partizipation der Gruppenmitglieder im Gruppenprozess zu ermöglichen sowie Selbstwirksamkeit zu fördern. In ihrer Arbeit beachten sie die Wertevermittlung, den Erwerb von Medienkompetenz und die Grundsätze sprachlicher Förderung.

Sie regen die Kinder an, Konflikte selbstständig zu lösen und fördern partizipatorische, ressourcenorientierte und integrierende Lösungsstrategien.

Die Schülerinnen und Schüler beachten die rechtlichen Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit mit Kindern im Grundschulalter.

Fachkompetenz

Wissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

- Wissen über das Bild vom Kind, in unterschiedlichen gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Kontexten.
- fachtheoretisches Wissen über erziehungswissenschaftliche Konzepte und deren Bedeutung für erzieherisches Handeln sowie zu Geschichte, Theorien und Methoden der Kinder- und Jugendarbeit sowie der schulischen Betreuung.
- zielgruppenspezifisches Wissen über entwicklungsfördernde pädagogische Beziehungsgestaltung.
- breites integriertes Wissen über die Bedeutung der pädagogischen Grundhaltung für die Gestaltung von Bildungssituationen.
- breites und integriertes Wissen über Gruppenpsychologie sowie über die Gruppenarbeit als klassische Methode der Sozialpädagogik.
- breites und integriertes Fachwissen über entwicklungsbedingtes Verhalten in einer Gruppe sowie über zeitgemäße gruppenpädagogische Konzepte.
- grundlegendes und exemplarisch vertieftes Fachwissen über Bedingungsfaktoren von Gruppenverhalten und -einstellungen aus der Sicht verschiedener Vielfaltsaspekte (z. B. Geschlecht, Entwicklungsstand, soziale Herkunft, Kultur, Religion).
- exemplarisch vertieftes fachtheoretisches Wissen über didaktisch-methodische Ansätze und konzeptionelle Ansätze zur Erziehung, Bildung und Betreuung in Kleingruppen in den relevanten Arbeitsfeldern.
- Kenntnisse über Modelle der partizipativen pädagogischen Arbeit.
- breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation und Sprachförderung in pädagogischen Alltagssituationen.
- vertieftes Wissen zum Konfliktmanagement.
- Wissen über die rechtlichen Bedingungen und Aufträge pädagogischen Handelns.
- Wissen um rechtliche Rahmenbedingungen sozialpädagogischen Handelns.
- vertieftes fachtheoretisches Wissen über den Einfluss von sozioökonomischen Bedingungen auf die Lebenswelt von Kindern im Grundschulalter.
- vertieftes fachtheoretisches Wissen über den Einfluss von kulturell und religiös bedingten, lebensweltlichen, sozialen und institutionellen Normen und Regeln auf Erleben und Verhalten von Kindern im Grundschulalter.
- systematisch und wissenschaftlich fundiertes Wissen aus den relevanten Bezugswissenschaften, die ein komplexes und kritisches Verständnis von Entwicklungs- und Sozialisationsprozessen ermöglichen.
- breites und integriertes Fachwissen über entwicklungsbedingtes Verhalten in einer Gruppe sowie über Konzepte einer inklusiven Gruppenpädagogik.

- vertieftes fachtheoretisches Wissen über Genderaspekte in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit.
- exemplarisch vertieftes Wissen zu Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern im Grundschulalter und zu pädagogischen Fördermöglichkeiten.
- exemplarisch vertieftes Wissen zu Grundfragen menschlicher Existenz, auch aus der Sicht von Kindern im Grundschulalter.
- exemplarisch vertieftes Wissen über aktuelle Konzepte der Inklusion.
- breites und integriertes Wissen über Unterstützungs- und Beratungssysteme im Sozialraum.
- vertieftes fachtheoretisches Wissen über rechtliche Bestimmungen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und der schulischen Betreuung, angrenzender Rechtsgebiete sowie Bezüge zum internationalen Recht (z. B. Kinderrechtskonvention, BayEUG, SGB IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, Strafgesetzbuch, Jugendgerichtsgesetz).

Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Fertigkeiten,

- professionelle Beziehungen nach den Grundsätzen pädagogischer Beziehungsgestaltung aufzubauen.
- die eigene Beziehungsfähigkeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
- Gruppenverhalten, Gruppenprozesse, Gruppenbeziehungen und das eigene professionelle Handeln systematisch zu beobachten, zu analysieren und zu beurteilen.
- auf der Grundlage eines breiten Spektrums an Methoden und Medien gruppenbezogene pädagogische Aktivitäten partizipatorisch zu planen, zu begleiten und angemessen zu steuern.
- Bedingungen in Gruppen zu schaffen, in denen sich das einzelne Gruppenmitglied in der Gruppe selbstwirksam erleben kann.
- Alltagsleben sowie Erziehungs-, Bildungs- und Lernumwelten auf der Grundlage von pädagogischen Konzepten zu gestalten.
- Erziehung als dialogischen Prozess zu beachten und erzieherische Maßnahmen unter Berücksichtigung und Einbeziehung des erzieherischen Umfeldes (rechtlich, familiär und schulisch) zu entwickeln, zu planen und durchzuführen.
- die demokratischen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte von Kindern im Grundschulalter umzusetzen.
- Kommunikations-, Beziehungs- und Interaktionsprozesse anhand theoretischer Modelle zu beschreiben und zu analysieren sowie verbale und nonverbale Kommunikationsmittel im Umgang mit Kindern im Grundschulalter zielbezogen und situationsorientiert einzusetzen und nachhaltig weiterzuentwickeln.
- mit Konflikten und Störungen im pädagogischen Prozess angemessen umzugehen und partizipatorische und ressourcenorientierte Lösungsstrategien zu entwickeln.

- sich aufgrund fundierter Selbstreflexion in die individuellen Lebenssituationen von Kindern und Familien hineinzusetzen und sie als Subjekte in der pädagogischen Arbeit wahrzunehmen und in ihrer Kompetenzerweiterung zu unterstützen.
- kulturelle, religiöse, lebensweltliche, soziale und institutionelle Normen und Regeln als Einflussfaktoren auf das Erleben und Verhalten von Kindern im Grundschulalter zu analysieren und in die pädagogische Arbeit einzubeziehen.
- übernehmen die Verantwortung für die Leitung von pädagogischen Gruppen.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- sind der Welt, sich selbst und Mitmenschen gegenüber offen, neugierig, aufmerksam und tolerant.
- pflegen einen Kommunikationsstil auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung.
- zeigen Empathie für Kinder, Jugendliche, ihre Familien und deren unterschiedliche Lebenslagen.
- sind in der Lage, pädagogische Beziehungen aufzubauen und professionell zu gestalten.
- sehen Kinder als Subjekte ihrer Entwicklung und begegnen ihnen mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung.
- übernehmen die Verantwortung für die Leitung von pädagogischen Gruppen
- handeln präventiv gegenüber den Tendenzen der Exklusion.
- verstehen Vielfalt, Individualität und Verschiedenheit aller Menschen als Bereicherung und Normalität.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sich bewusst, dass sie für Kinder eine Vorbildfunktion haben.
- sind in der Lage, ein pädagogisches Ethos zu entwickeln, prozessorientiert zu reflektieren und Erkenntnisse argumentativ zu vertreten.
- lassen sich auf offene Arbeitsprozesse ein und können mit Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln umgehen.
- reflektieren und bewerten die Subjektivität eigener Wahrnehmungen im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Inhalte**Englisch**

- Englisch in der Lebenswelt von Kindern im Grundschulalter
- Englisch in zeitgenössischen Liedern (einfache Lieder selbst singen und Texte aktueller Populärmusik und deren Eignung für Kinder)
- Grundlegende Kommunikation in der Fremdsprache
- Kulturelle Diversität anhand fremdsprachlicher Texte (auch Texte im weiteren Sinn)
- Englische Kommunikation mit nicht-Muttersprachlern aus verschiedenen kulturellen Kontexten

Sozialkunde/Soziologie

- Soziologische Grundlagen: Gruppe, Familie, Peergroup
- Sozialisationsbedingungen und -instanzen von Kindern im Grundschulalter
- Diversität von Lebenswelten und der Einfluss von kulturell- oder religiös bedingten Normen und Werten auf das Erleben von Kindern in Hinblick auf den pädagogischen Alltag
- Soziale Ungleichheit
- Einstellungen und Vorurteile
- Grundlagen Soziale Rolle und Rollenkonflikte
- Partizipation in der Soziologie und Umsetzung und Bedeutung in der Praxis

Deutsch und Kommunikation

- Mündliche und schriftliche Argumentation
- Sprachliche Vielfalt
- Verfassen einer fachbezogenen Arbeit (Recherche, Aufbau, Argumentation und sprachliche Gestaltung, Quellennachweise)

Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik

- Der Wahrnehmungsprozess und seine Implikationen
- Theoretische Modelle der Werteentwicklung (z. B. Piaget, Kohlberg)
- Bild vom Kind (BayBEP, Reformpädagogik)
- Erziehungsstile (z. B. Lewin, Tausch/Tausch, Tschöpe-Scheffler)
- Ressourcenorientierung (z. B. Willenbring, Kiso, Lotze, Behrensen)
- Vermeidung von Beschämung (z. B. Marks, Hafener)
- Achtsamkeit (z. B. Daubner)
- Beziehungsgestaltung (z. B. Rosa, Remsperger und Gutknecht)

- Theoretische Grundlagen der Kommunikation (z. B. Schulz von Thun, Watzlawick)
- Theoretische Grundlagen der Gesprächsführung (z. B. Cohen, Rogers, Bandler und Grinder)
- Erkenntnisse der Lerntheorien (z. B. Pawlow, Thorndike, Skinner, Bandura)
- Inklusion
- Konzepte zur Implementierung von Inklusion (z. B. Heimlich)
- Normalität und Abweichung
- Formen der Beeinträchtigung
- Verhaltensauffälligkeiten
- Hort und Schule als lernende Organisation (z. B. Senge)

Recht, Verwaltung und Organisation

- Rechtliche Rahmenbedingungen sozialpädagogischer Gruppenarbeit wie Aufsicht, Kinder- und Jugendschutz, Unfallschutz, Gesundheitsschutz, Datenschutz, SGB VIII, BayKiBiG, Kinderschutzgesetz, Familienrecht
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion wie UN-Kinderrechtskonvention, UN-Behindertenrechtskonvention, BayEUG, BaySchO, BayBEP, BayBL, SGB VIII, SGB IX
- Hilfeplanung nach SGB VIII

Sprachliche Bildung

- Sprachförderung in pädagogischen Alltagssituationen
- Methoden gezielter Sprachförderung
- Sprachförderung unter Berücksichtigung sozial und kulturell bedingter Unterschiede

Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung

- Möglichkeiten zur Förderung von lernmethodischer Kompetenz im Rahmen von mathematischen und naturwissenschaftlichen Lernarrangements
- Mathematisches und naturwissenschaftliches Verständnis bei Kindern im Grundschulalter

Umwelt- und Gesundheitsbildung

- Gewalt gegen Kinder, Screeningverfahren
- Vorsorgeuntersuchungen für Kinder im Grundschulalter
- Gesundes Arbeiten
- Umgang mit chronisch kranken Kindern
- Bedeutung und Wert der natürlichen Lebensgrundlagen

- Zusammenhänge und Kreislaufprozesse in Ökosystemen

Religiöse und ethische Bildung

- Religiosität in der Lebenswelt der Kinder
- Ethische Grundfragen menschlichen Lebens
- Die Frage nach Gott – die Antwort der Religionen
- Bedeutung Heiliger Schriften als Sammlung von Glaubenserfahrungen
- Unterscheidung von naturwissenschaftlicher und religiöser Fragestellung am Beispiel Schöpfung
- Christliches Menschenbild
- Verantwortung für Umwelt und Mitwelt – gelebte Schöpfungsverantwortung
- Gebetsformen als Ausdruck der Beziehung zum Heiligen
- Achtung und Respekt vor dem, was anderen Menschen heilig ist
- Wertebildung als zentraler Prozess der Identitätsentwicklung, Gewissensentwicklung und -bildung
- Grundlagen des Dialogs mit Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen
- Ressource Kinderfragen und -erfahrungen
- methodisch-didaktische Gestaltung religionspädagogischer Angebote
- Grundlagen des Philosophierens/Theologisierens mit Kindern im Grundschulalter
- Bedeutung der Religiosität für Resilienz
- Ressource Kinderfragen und -erfahrungen

Bewegungserziehung

- Pädagogische Grundhaltungen in Bewegungserziehung
- Bewegungsaktivitäten für Kinder im Grundschulalter
- Soziale und Kommunikative Kompetenz und Bewegungsspiele
- Bewegung als Gesundheitsprävention
- Soziale und kommunikative Kompetenz und Bewegungsspiele
- Bewegungsbaustellen und -landschaften
- Körperwahrnehmung, -bewusstsein, -beherrschung
- Geschlechtsspezifisches Bewegungsverhalten und -bedürfnisse
- Bewegung in der heutigen Lebenswelt von Kindern im Grundschulalter

Medienbildung

- Medienkompetenzen und zielgruppenorientierte Medienkonzepte
- Mediennutzung und Medienbedürfnisse von Kindern im Grundschulalter

Ästhetische Bildung

- Planung und Durchführung von zielgruppengemäßen handwerklichen Angeboten
- Kreative, ergebnisoffene Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien
- Übungen zur Einbeziehung aller Sinne
- Plakat und Einladungsgestaltung
- Geschlechtsspezifische Vorlieben
- Planung kunsterzieherischer Aktivitäten auf der Grundlage des Entwicklungsstandes der Zielgruppe
- Kunstgeschichtliche Bezüge, kulturelle Tradition

Musikalische Bildung

- Musikalische Fähigkeiten, Entwicklungsunterschiede und -prozesse in der Lerngruppe
- Partizipation als Leitfaden der Angebotsgestaltung
- Musikalische Aktivitätsformen zur Unterstützung von sozialen und kommunikativen Kompetenzen
- Pädagogische Grundhaltungen in Musik
- Ressourcenorientierte Unterstützung und Begleitung von Kindern mit besonderem Erziehungs-, Hilfe- und Förderbedarf
- Wahrnehmung als Grundlage des musikalischen Verhaltens

Sozialpädagogische Methoden

- Gruppenpädagogische Grundlagen – Steuern von Prozessen in Gruppen und der gesamten Gruppe
- Beobachtung und Dokumentation von Gruppen- und ressourcenorientierten Förder- und Erziehungsprozessen
- Didaktisch-methodische Handlungskonzepte der Gruppenarbeit im Arbeitsfeld der pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung
- Gestaltungsmöglichkeiten der Lebensräume und des Alltagslebens von Gruppen im Arbeitsfeld der pädagogischen Fachkraft der Grundschulkindbetreuung
- Modelle und Methoden der partizipativen pädagogischen Arbeit
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Konflikte und Konfliktbewältigung im pädagogischen Alltag

Sozialpädagogische Praxis

- Reflexion der eigenen Beziehungsgestaltung

- Überprüfung des eigenen Kommunikations- und Interaktionsverhaltens
- Gestaltung unterschiedlicher Gesprächsanlässe in Gruppen
- Persönliche Erprobung verschiedener Beobachtungsverfahren
- Auseinandersetzung mit der „Objektivität“ der eigenen Beobachtung
- Aufgabenorientierter Einsatz von Dokumentation
- Anwendung von fachspezifischem Erklärungswissen
- Führung der gesamten Gruppe

LERNFELD 3

Lernprozesse verstehen und Bildungsprozesse ressourcenorientiert begleiten und unterstützen

Zeitrichtwert: ca. 450 Stunden

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich vertieften Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten. Sie nehmen Kinder als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage, gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen. Mit Bezug darauf werden Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen Bewegung, Spiel und Theater, Musik und Rhythmik, Ästhetik und Kunst, Sprache, Literacy und Medien; Religion, Gesellschaft und Ethik, Natur und Umwelt, Gesundheit und Ernährung, Mathematik, Naturwissenschaften und Technik angeregt, unterstützt und gefördert.

Sie gestalten ihre Arbeit auf der Grundlage ihrer eigenen, ständig weiter zu entwickelnden Fähigkeiten und Kenntnisse in den Bildungsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Grundschule. Sie stellen sich dem Anspruch der Nachhaltigkeit als Prinzip globalen Lernens, das eine Vielfalt von sozialen, ökologischen, kulturellen sowie ethischen Fragen berührt.

In jedem Bildungsbereich erwerben sie fachspezifische und didaktische Grundlagen. Sie erfassen die Bedeutung des jeweiligen Bildungsbereichs für die Entwicklung von Kindern im Grundschulalter. Hierzu gehört die Analyse von Bildungsbedürfnissen und Bildungserfordernissen, Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsverläufen.

Die Schülerinnen und Schüler planen die didaktische und methodische Gestaltung von Bildungsprozessen und anregenden Lernumgebungen. Diese setzen sie konstruktiv um und evaluieren ihre Durchführung.

In ihrer Bildungsarbeit begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Sinne von Inklusion und Partizipation der beteiligten Kinder. Sie regen zu sozialem Lernen, zur Ausbildung demokratischer Werthaltungen und sinnstiftender Deutungen an.

Fachkompetenz

Wissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

- ein breites und integriertes Wissen, das ihnen ein komplexes Verständnis von Entwicklungs-, Lern-, Bildungs-, Sozialisationsprozessen eröffnet.
- fachtheoretisch vertieftes Wissen zu den Faktoren, Aufgaben und Prozessen der Entwicklung von Kindern im Grundschulalter.
- breites und integriertes Wissen über den Bildungs- und Erziehungsauftrag in seinen Bezügen zum Wertesystem der Gesellschaft.
- ein vertieftes Verständnis von Bildung und Entwicklung als individuellen, lebenslangen Prozess im Rahmen ihrer sozialpädagogischen Aufgabenstellung „Bilden, Erziehen und Betreuen“.

- breites und integriertes Wissen über die Bildungsempfehlungen für die unterschiedlichen Arbeitsfelder.
- fachtheoretisches Wissen über Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zur Erfassung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen und entsprechenden Methoden.
- breites und integriertes Wissen zu unterschiedlichen fachlichen Beobachtungsmethoden.
- fachtheoretisch vertieftes Wissen zur Kompetenzentwicklung in den einzelnen Bildungsbereichen, insbesondere auch zur Sprachkompetenzentwicklung.
- grundlegendes und exemplarisch fachtheoretisch vertieftes Wissen über didaktisch-methodische Konzepte in den verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen.
- vertieftes didaktisch-methodisches Wissen zur fachkompetenten Förderung von Kindern in ausgewählten Bildungsbereichen.
- vertieftes und integriertes Wissen zur Bedeutung der Bildungsbereiche der sozialpädagogischen Arbeit für die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Ausdrucksweisen, die Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung und für die Aneignung von Welt für Kinder.
- breites und integriertes Wissen über die Bedeutung von kulturellen Bildungsprozessen.
- exemplarisch vertieftes Wissen über aktuelle Konzepte der außerschulischen Bildungsarbeit.

Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Fertigkeiten,

- sich aufgrund fundierter Selbstreflexion in die individuellen Lebenssituationen von Kindern im Grundschulalter hineinzuversetzen.
- Kinder in ihrer Individualität und Persönlichkeit als Subjekte in der pädagogischen Arbeit wahrzunehmen, einzuschätzen und in ihrer Kompetenzerweiterung zu unterstützen.
- Bildungsempfehlungen/Bildungspläne und den LehrplanPLUS Grundschule als Grundlage für die Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen zu nutzen.
- ihre eigenen Bildungserfahrungen und Kompetenzen in den verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen zu reflektieren, weiterzuentwickeln und diese für die pädagogische Arbeit mit Kindern im Grundschulalter nutzbar zu machen.
- professionelle Beobachtungsverfahren für die sozialpädagogische Praxis begründet auszuwählen und für die Planung pädagogischer Prozesse zu nutzen.
- ausgewählte Beobachtungsverfahren zur Dokumentation des Bildungsprozesses bzw. des Entwicklungsstandes oder der Lernvoraussetzungen des Kindes zu planen, anzuwenden und auszuwerten.
- Entwicklungsverläufe und Sozialisationsprozesse fallbezogen zu analysieren, zu beurteilen und unter Beachtung der wesentlichen Bedingungsfaktoren des

Verhaltens, Erlebens und Lernens entwicklungs- und bildungsförderliche pädagogische Prozesse selbstständig zu planen und zu gestalten.

- die eigene Rolle als pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung in Entwicklungs- und Bildungsprozessen der Kinder wahrzunehmen, zu reflektieren und Konsequenzen für das pädagogische Handeln zu entwickeln.
- spezifische Handlungskonzepte in den Bildungs- und Lernbereichen adressatengerecht zu planen, durchzuführen und methodengeleitet zu analysieren.
- in ihrer Bildungsarbeit Interessen und Neigungen ihrer Zielgruppe ernst zu nehmen und Bildungsprozesse sowie Kompetenzerwerb konzeptgeleitet zu fördern.
- Kommunikations- und Interaktionsprozesse zu gestalten, in denen sich Bildungs-, Entwicklungs- und Betreuungsprozesse entfalten können.
- individuelle und gruppenbezogene Impulse für Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu geben und dabei Ausdrucksweisen und Selbstbildungsprozesse von Kindern ressourcenorientiert zu berücksichtigen.
- Handlungsmedien aus den verschiedenen Bildungsbereichen sach-, methoden- und zielgruppengerecht einzusetzen und zu evaluieren.
- Medien zur Anregung von Selbstbildungsprozessen von Kindern im Grundschulalter zu nutzen.
- die ausgewählten pädagogischen Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch zu überprüfen und im Dialog mit weiterzuentwickeln.
- in allen Bildungsbereichen die Entwicklung ethischer Werthaltungen anzuregen und zu gestalten.
- sprachliche Bildungssituationen in verschiedenen Bildungsbereichen zu erkennen und diese verantwortungsvoll für die Gestaltung altersgerechter Lernsituationen zu nutzen.
- die demokratischen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte von Kindern im Grundschulalter umzusetzen.
- didaktisch-methodische Konzepte bei der Planung von Lernumgebungen und Bildungssituationen in den verschiedenen Bildungsbereichen für Kinder im Grundschulalter fachlich begründet einzusetzen.
- Lernumgebungen selbstverantwortlich und partizipativ zu gestalten.
- Innen- und Außenräume unter dem Gesichtspunkt der Schaffung einer lernanregenden Umgebung zu gestalten.
- das kulturelle Angebot im sozialen Umfeld der Einrichtung in die pädagogische Arbeit mit Kindern im Grundschulalter einzubeziehen.
- das eigene pädagogische Handeln in den verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen methodengeleitet zu reflektieren.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- respektieren und beachten Diversität und Komplexität in sozialen Kontexten und bejahen diese als Quelle von Lernerfahrungen und als Möglichkeit der Initiierung und Mitgestaltung von Bildungsprozessen.
- respektieren die Vielfalt von Zielen und Werten in der Bildung von Kindern.
- berücksichtigen die Bedeutung emotionaler Bindungen und sozialer Beziehungen bei der pädagogischen Arbeit.
- haben ein Bild vom kompetenten Kind als Leitlinie ihrer pädagogischen Arbeit.
- sehen Kinder als Subjekte ihrer Entwicklung und begegnen ihnen mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung.
- unterstützen alle Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.
- unterstützen Kinder dabei, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln.
- fördern die Selbstbildungspotenziale von Kindern.
- fördern die Bereitschaft von Kindern produktiv und selbstständig Probleme zu lösen.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sich bewusst, dass sie für Kinder eine Vorbildfunktion haben.
- lassen sich auf offene Arbeitsprozesse ein und können mit Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln umgehen.
- haben die Fähigkeit, die Berufsrolle als pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung weiterzuentwickeln.

Inhalte**Englisch**

- grundlegendes Verstehen von Sachtexten zum eigenen Berufsbereich und relevantem Kinderalter in der Fremdsprache (z. B. Psychologie, Pädagogik)
- Aneignung eines erweiterten beruflich relevanten Fachwortschatzes
- Präsentation von Ergebnissen in der Fremdsprache

Sozialkunde/Soziologie

- Steuerung von Bildungszugängen
- Bildungsinstitutionen bis zum Übergang in die Sekundarstufe
- Diversitätsaspekte in Entwicklungs- und Bildungsprozessen

Deutsch und Kommunikation

Sprachliches Verhalten pädagogischer Fachkräfte bei der Unterstützung von Lernprozessen

Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik

- Entwicklungsverläufe kennen und Abweichungen einordnen (Denk-, Sprach-, Motivations- und Sozialentwicklung sowie Entwicklung der Motorik)
- Transitionen (Übergang in die Schule)
- Bildungsbegriffe und Bildungskonzepte (z. B. Pestalozzi, Schäfer), Ko-Konstruktion und Selbstbildung.
- Hirnforschung (z. B. Hüther, Roth, Spitzer)
- Selbstwirksamkeitserwartung als persönliche Ressource (z. B. Bandura)
- Begabungstheorien (z. B. Jacoby)
- Metakognition und Lernmethodische Kompetenz
- Lernstörungen, Teilleistungsstörungen wie Dyskalkulie, Legasthenie, Hochbegabung
- Genderpädagogik, Sexualerziehung als Sozialerziehung und Phasen der psychosexuellen Entwicklung (z. B. Freud)
- Aggression (z. B. Freud, Bandura, Saers), Angst (z. B. Lazarus-Mainke, Krohne) und Stress (z. B. Hampel/Petermann)
- Schulfähigkeit (z. B. Nickel)
- Mobbing und Bewältigungsstrategien
- Resilienzforschung (z. B. Maeck, Werner)

Recht, Verwaltung und Organisation

- Oberste Bildungsziele nach Art. 131 BV
- Gliederung des Schulwesens im Allgemeinen und ganztägiger Bildung und Betreuung im Besonderen (u. a. BayEUG, SGB VIII, BayKiBiG, BaySchO, Schulordnungen für die entsprechenden Schularten, jeweils gültige Richtlinien für die Einrichtung offener Ganztagsangebote)
- Grundzüge LehrplanPLUS Grundschule (z. B. Aufbau, fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele, Kompetenzorientierung, Fachprofile und Fachlehrpläne)
- BayKiBiG, BayBEP und BayBL
- Bildungsempfehlungen und Bildungspläne in Hinblick auf das Arbeitsfeld der pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung

Sprachliche Bildung

- LehrplanPLUS Grundschule im Fach Deutsch
- Methoden der Lese- und Schreibförderung
- Grundkenntnisse: Rechtschreibung, Grammatik und Aufsatz

Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung

- LehrplanPLUS Grundschule im Fach Mathematik und im Fach Heimat- und Sachunterricht (naturwissenschaftliche Aspekte)
- Geeignete mathematische und naturwissenschaftliche Lernumgebungen
- Mathematische Förderung von Kindern im Grundschulalter
- Planung und Durchführung von naturwissenschaftlichen Lernarrangements

Umwelt- und Gesundheitsbildung

- LehrplanPLUS Grundschule im Fach Heimat- und Sachunterricht (Aspekte der Umwelt- und Gesundheitsbildung)
- Förderschwerpunkte des BayBEP
- Aufgaben, Ziele und Methoden der Umweltbildung, Nachhaltigkeit
- Grundsätze einer vollwertigen, kindgerechten Ernährung
- Kinder- und Infektionskrankheiten, Infektionsschutzgesetz
- Erste Hilfe/Unfallverhütung, Handlungssicherheit bei Notfällen
- Gezielte pädagogische Angebote zu Umwelt- und Gesundheitsthemen (z. B. plastikfreie Woche, AG Kochen/Backen)

Religiöse und ethische Bildung

- LehrplanPLUS Grundschule im Fach Religionslehre/Ethik
- Feste im christlichen Kirchenjahr und exemplarische Feste anderer Religionen

- Bilder und Symbole als Ausdrucksformen des Glaubens
- Sakrale Räume als Orte gelebten Glaubens – Kirchenraumpädagogik

Bewegungserziehung

- LehrplanPLUS Grundschule im Fach Sport
- Beitrag der Bewegungserziehung zur motorischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklung
- Didaktische Grundprinzipien der Bewegung
- Bewegungsanregende Raumgestaltung
- Sinnliche Wahrnehmungsbereiche durch Bewegung

Medienbildung

- Lesesozialisation und Methoden der Leseförderung
- Kriterien zur Beurteilung von Medien
- Einsatz von Medien im Lernprozess (z. B. Recherche, digitale Lernumgebungen)
- Formen und Methoden der Medienarbeit
- Formen und Methoden der Medienarbeit selbst ausprobieren (z. B. aktive Medienarbeit im Bereich Fotografie, Trickfilm, Filmen, Computerspiele, Gestaltung eigener Blogs)

Ästhetische Bildung

- LehrplanPLUS Grundschule im Fach Kunst und Werken und Gestalten
- Gestaltung von Lernumgebungen und Wahrnehmung von Bildungsanlässen für unterschiedliche Adressaten
- Entwicklung der Kinderzeichnung
- Ergebnisoffene Lernprozesse
- Spiel- und Experimentiermöglichkeiten mit unterschiedlichen Materialien und Themen
- Umgang mit Werkstoffen, Werkzeugen und Maschinen
- Planung und Umsetzung von Raumkonzepten

Musikalische Bildung

- LehrplanPLUS Grundschule im Fach Musik
- Gesetzmäßigkeiten von Gestaltung im musikalisch-rhythmischen Prozess
- Ergebnisoffene Lernprozesse
- Exploration, Experiment und Improvisation von Klängen, Bewegung und Stimme

- Beitrag der musikalischen Bildung zur motorischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklung
- Modelle zur musikalischen und rhythmischen Didaktik
- Initiierung von Bildungsprozessen durch Rhythmik und Musik
- Musizieren als Wechselspiel zwischen Eigenständigkeit und Gemeinschaftssinn, Individualität und Eingliederung

Sozialpädagogische Methoden

- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zur Erfassung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen
- Gestaltung von Lernumgebungen und Wahrnehmung von Bildungsanlässen der Zielgruppe
- Planung, Durchführung und Evaluation von resilienz- und ressourcenorientierter Bildungsarbeit innerhalb der Zielgruppe
- Peers als Entwicklungs- und Bildungspartner
- Projektmethode und Umsetzungsbeispiele
- Methoden zum Umgang mit Mobbing

Sozialpädagogische Praxis

- Bildungsauftrag und Bildungsziele im Arbeitsfeld der pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung
- Bewusste Steuerung von Selbstbildungsprozessen
- Gestaltung von zielgruppenspezifischen Bildungsprozessen

LERNFELD 4

Institution und Team entwickeln sowie in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften und Netzwerken kooperieren

Zeitrichtwert: ca. 270 Stunden

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler analysieren auf der Grundlage eines breiten und integrierten fachwissenschaftlichen Verständnisses über Lebenssituationen von Familien in ihren soziokulturellen Bezügen die familiäre Lage ihrer Zielgruppe und gestalten die Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugspersonen als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Transitionen werden von den Schülerinnen und Schülern als komplexe Entwicklungsherausforderung erkannt, die Chancen und Probleme für Kinder im Grundschulalter mit sich bringen. In Kooperation mit den beteiligten Akteuren unterstützen sie die Gestaltung von komplexen Übergangsprozessen im Entwicklungsverlauf von Kindern im Grundschulalter.

Sie analysieren exemplarisch das Verhalten der Beteiligten auf den unterschiedlichen Ebenen der Transitionsprozesse und entwickeln in Kooperation mit den beteiligten Akteuren pädagogische Handlungsschritte zur Unterstützung und Begleitung von Übergängen.

Aus ihren Erkenntnissen zu Bedarfslagen und Ressourcen von Familien entwickeln sie pädagogische Handlungsmöglichkeiten im Rahmen ihrer Einrichtung und führen diese durch. Sie beraten Familien in Bezug auf geeignete Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII.

Familiäre Krisensituationen beurteilen die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von rechtlichen und pädagogischen Kenntnissen. Verdachtsmomente auf Kindeswohlgefährdung beraten sie im Team mit dem Ziel, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Sie übernehmen Verantwortung für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität ihrer Arbeit, ihrer Arbeitsorganisation und die Außendarstellung ihrer Einrichtung. Sie kooperieren im Interesse und als Vertretung ihrer Einrichtung in sozialräumlichen Netzwerken.

Sie analysieren und bewerten die Qualität auf der Grundlage ausgewählter Qualitätskonzepte.

Sie beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Qualitätsentwicklungsprozesses im Team. Dazu befassen sie sich mit der Entwicklung der pädagogischen Konzeption der Einrichtung, mit der Organisation des Alltags der Einrichtung und unterschiedlichen Konzepten der Arbeitsorganisation.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten teamorientiert. Sie reflektieren ihre Arbeit vor dem Hintergrund ihrer Fachkenntnisse von Teamarbeit und Teamentwicklung. Auf dieser Grundlage entwickeln sie ihre Zusammenarbeit im Team der Einrichtung weiter.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen aktiv an der Entwicklung, Durchführung und Evaluierung der Öffentlichkeitsarbeit teil. Sie repräsentieren ihre Einrichtung gegenüber Eltern, Bezugspersonen, Kooperationspartnern und der Öffentlichkeit.

Im Rahmen ihres Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages analysieren die Schülerinnen und Schüler die Bedingungen des Sozialraumes ihrer Einrichtung mit dem Ziel, zusätzliche Ressourcen für ihre Zielgruppe zu erschließen. Sie arbeiten mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Fachdiensten und Bildungsinstitutionen zusammen. Dabei entwickeln sie Kooperationsbeziehungen und Netzwerkstrukturen weiter und wirken an sozialraumbezogenen Projekten mit.

Fachkompetenz

Wissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

- breites und integriertes Wissen über familiäre Lebenssituationen in ihren sozialräumlichen Bezügen und über die Einflüsse kultureller und religiöser Prägung und ethnischer Zugehörigkeit.
- integriertes Wissen über rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Bezugspersonen.
- breites und integriertes berufliches Wissen über verschiedene Modelle, Methoden und Formen der Bildungs- und Bildungspartnerschaft.
- breites und integriertes Wissen zur Gestaltung von Gesprächen mit Eltern und anderen Bezugspersonen.
- exemplarisch vertieftes Wissen über ausgewählte Präsentations- und Moderationstechniken.
- umfangreiches Wissen über den Auftrag von familienergänzenden Einrichtungen.
- breites und integriertes Wissen über den rechtlichen Auftrag der Förderung der Erziehung in der Familie und der Hilfen zur Erziehung.
- Fachwissen über Unterstützungs- und Beratungssysteme für Familien und Bezugspersonen im Sozialraum.
- exemplarisch vertieftes fachtheoretisches Wissen über die Gestaltung von Übergängen als Transitionsprozesse.
- Wissen über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie anderer Fachdienste und anderer Bildungsinstitutionen.
- exemplarisch fachtheoretisches Wissen über Qualitätsentwicklung.
- vertieftes fachtheoretisches Wissen zur Konzeptionsentwicklung im Team und in der Institution.
- breites und integriertes Wissen über konzeptionelle Ansätze zur Gestaltung des Alltagslebens in sozialpädagogischen Institutionen und Institutionen der schulischen Betreuung.
- breites und integriertes Wissen über Strukturen und Formen der Teamarbeit und Teamentwicklung sowie weitere Elemente der Organisationsentwicklung.
- einschlägiges Wissen zu Formen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit in sozialpädagogischen Einrichtungen und Einrichtungen der schulischen Betreuung.

- breites und integriertes Wissen über Unterstützungssysteme und Netzwerke.

Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Fertigkeiten,

- Heterogenität familiärer Lebenssituationen zu verstehen, zu analysieren und in Beziehung zu den Erwartungen und Bedürfnissen von Familien mit verschiedenen soziokulturellen Hintergründen zu setzen, um sie bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben zu unterstützen.
- individuell unterschiedliche Bedarfslagen und Ressourcen von Familien und Bezugspersonen festzustellen, methodengeleitet zu beurteilen und auf dieser Grundlage strukturelle Rahmenbedingungen zu überprüfen und Angebote zu gestalten.
- sich aufgrund fundierter Selbstreflexion in die individuelle Lebenssituation von Kindern im Grundschulalter hineinzusetzen.
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaften auf der Grundlage rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen partizipativ zu gestalten.
- Kommunikationsprozesse mit Eltern und anderen Erziehungspartnern zu analysieren, Schlussfolgerungen für die weitere Zusammenarbeit zu ziehen und sich daraus ergebenden Handlungsbedarf zu planen, Ziele zu entwickeln, in Handlungen umzusetzen und zu reflektieren.
- Gespräche mit Eltern und anderen Bezugspersonen und Bildungspartnern methodengeleitet und partizipativ durchzuführen.
- Präsentations- und Moderationstechniken anzuwenden und die eigene Medienkompetenz zu erweitern.
- eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu überprüfen und die Einbindung externer Unterstützungssysteme hinsichtlich des eigenen Bedarfs zu beurteilen.
- die eigenen professionellen Grenzen in der Unterstützung und Beratung von Eltern und Familien zu erkennen und auf fachkompetente Unterstützung zu verweisen.
- die professionelle Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen bedarfsgerecht mitzugestalten und Angebote im Bereich der Eltern- und Familienbildung in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften zu organisieren.
- bedarfsgerechte Angebote der Elternberatung gemeinsam mit anderen Fachkräften zu planen und zu organisieren.
- Übergänge systematisch aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse und konzeptioneller Vorstellungen zu gestalten.
- Konzepte der Qualitätsentwicklung in der eigenen Einrichtung anzuwenden.
- an Bedarfs- und Bestandsanalysen für die sozialpädagogische Institution mitzuwirken, um diese in die konzeptionelle Planung einzubeziehen.

- an der Konzeptionsentwicklung im Team und in der Institution mitzuwirken und reflektiert umzusetzen.
- selbstständig pädagogische Konzeptionen an den Lebenswelten von Kindern im Grundschulalter auszurichten, zu planen und zu gestalten.
- Veränderungen in den rechtlichen, finanziellen, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu analysieren und als Grundlage konzeptioneller Entscheidungen in der entsprechenden Einrichtung zu beurteilen.
- die eigene Teamsituation auf der Grundlage von Kriterien zu analysieren, weiterzuentwickeln und ggf. Unterstützung zu organisieren.
- wesentliche Kriterien für die Planung von Prozessen und Organisationsabläufen im eigenen Team zu entwickeln.
- Arbeitsprozesse nach pädagogischen und organisatorischen Erfordernissen selbstständig zu planen.
- die Nachhaltigkeit von Prozessen der Team- und Organisationsentwicklung zu reflektieren.
- die Umsetzung von vereinbarten Erziehungs- und Bildungszielen mit allen Beteiligten zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.
- Öffentlichkeitsarbeit in der entsprechenden Einrichtung zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
- die Relevanz von Netzwerkstrukturen und Kooperationspartnern für die eigene Zielgruppe einzuschätzen und in das Planungshandeln einzubeziehen sowie mit Fachkräften anderer Professionen zusammenzuarbeiten.
- die örtliche Infrastruktur für Kinder und Familien wahrzunehmen, an Kooperationen und Vernetzungen teilzunehmen und sie weiterzuentwickeln. Kooperationsziele mit den Netzwerkpartnern abzustimmen und in die eigene Einrichtung zu integrieren.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- pflegen einen Kommunikationsstil auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung.
- zeigen Empathie für Kinder, ihre Familien und deren unterschiedliche Lebenslagen.
- verstehen Vielfalt, Individualität und Verschiedenheit aller Menschen als Bereicherung und Normalität.
- haben die Fähigkeit zur Kooperation mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes.
- übernehmen die Verantwortung für die Leitung von pädagogischen Gruppen.
- verfügen über die Fähigkeit, vorausschauend initiativ zu sein und selbstständig im Team zu arbeiten.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren und bewerten die Subjektivität eigener Wahrnehmungen im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdwahrnehmung.
- haben eine kritische und reflektierende Haltung zu Handlungen ihres beruflichen Alltags.
- haben die Bereitschaft zur Überprüfung eigener Werte, Normen und Stereotype auf der Grundlage einer stetigen Reflexion und Auseinandersetzung mit den eigenen kulturellen und religiösen Prägungen.
- sind in der Lage, ein pädagogisches Ethos zu entwickeln, prozessorientiert zu reflektieren und Erkenntnisse argumentativ zu vertreten.
- lassen sich auf offene Arbeitsprozesse ein und können mit Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln umgehen.
- haben die Fähigkeit berufstypische Anforderungen zu erfüllen und Tätigkeiten in relevanten Arbeitsfeldern nachhaltig zu gestalten.

Inhalte

Englisch

- grundlegende fachliche Kommunikation in der Fremdsprache (z. B. Artikulation von Problemen, entwicklungsbedingten Sachverhalten oder Fortschritten)
- schriftliche Kommunikation in der Fremdsprache (z. B. E-Mail, Brief)
- Verfassen von einfachen Aushängen oder Texten zur Öffentlichkeitsarbeit in der Fremdsprache
- Textverständnis und Textarbeit zu gesellschaftlich oder politisch relevanten Themen

Sozialkunde/Soziologie

- Wandel der Familie
- Heterogenität familiärer Lebenswelten und Lebenssituationen
- aktuelle Tendenzen der Familienpolitik
- Vernetzung im Sozialraum

Deutsch und Kommunikation

Präsentations- und Moderationstechniken

Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik

- Bedürfnisse des Grundschulkindes (z. B. Brazelton/Greenspan, Maslow)
- Entwicklungsaufgaben (z. B. Havighurst, Hurrelmann)

- Lebensraum Familie (z. B. Duché, Textor) und Erziehungspartnerschaft (z.B. Becker/Textor)
- Historische Grundlagen der Projektmethode (z. B. Frey)
- Transkulturelles Lernen (z. B. Schöffthaler, Welsch)
- Qualitätsentwicklung

Recht, Verwaltung und Organisation

- Rechte und Pflichten von Eltern
- Hilfen zur Erziehung
- Kindeswohlgefährdung und Schutzauftrag
- Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung

Sprachliche Bildung

- Fachdienste und Förderangebote in Hinblick auf besondere Lernvoraussetzungen im sprachlichen Bereich (Teilleistungsstörungen Legasthenie/Lese- Rechtschreibschwäche, Linkshändigkeit, Sprachbeeinträchtigungen)
- Kooperationsmöglichkeiten im Bereich sprachlicher Bildung
- Formen der Zusammenarbeit mit Eltern im Bereich sprachlicher Bildung

Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung

- Zusammenarbeit mit Eltern (insbesondere in Projekten)
- Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildung (z. B. mit Lehrkräften, Museen, Umweltbildungsstätten, Betrieben, benachbarten Schulen)

Umwelt- und Gesundheitsbildung

- Erziehungspartnerschaften und Ökologie (z. B. Raumgestaltung, Außenbereich, Umweltprojekte)
- Tiergestützte Pädagogik
- Kooperationsmöglichkeiten mit Institutionen des Gesundheitswesens, der Ernährungs- und Verbraucherberatung und des Natur- und Umweltschutzes

Religiöse und ethische Bildung

- Transitionen und entsprechende Übergangsrituale an den Knotenpunkten des Lebens
- Notwendigkeit und Grenzen des Sprechens von Gott angesichts von Glück, Scheitern, Leiden, Sterben, Tod und Auferstehung
- sensibler Umgang mit Krisen (z. B. Krankheit, Leid, Abschiede, Krieg)

- Gesprächskultur hinsichtlich Religiosität und Werteorientierung
- Elternberatung und -bildung
- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung als auszuhandelnder Bereich (nach BayBEP)
- Werteorientierung und Religiosität in der Konzeptionsentwicklung
- mögliche Kooperationspartner in den Bereichen Ethik, Religion und Glaube sowie bei schulischen Schwierigkeiten, Mobbing, Ausgrenzung usw.

Bewegungserziehung

- Materialgestützte Einheiten zur Stärkung der Schulfähigkeit
- Spiel und Sportfeste unter Einbeziehung der Eltern
- Kooperative Spiele als Medium der Teamentwicklung
- Kooperation mit Sportvereinen im Sozialraum
- Umgang mit bewegungsbezogenen Anspruchshaltungen im Team
- Outdoorerfahrungen und Bewegungserlebnisse in der Natur

Medienbildung

- Digitale Formen der Kooperation und Vernetzung unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte (Datenschutz, Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte)
- Digitale Möglichkeiten der Arbeitsorganisation
- Medienangebote und Mediennutzung in Familien und in der Grundschule

Ästhetische Bildung

- Organisation von Festen
- Elternmitarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gestaltung fächerübergreifender Projekte
- Möglichkeiten der Vernetzung

Musikalische Bildung

- Kommunikationsformen in der Musik unter Einbeziehung von Eltern und Familien
- Bedeutung musikalischer Rituale zur Erleichterung von Übergängen
- Umgang mit musikalischen Anspruchshaltungen im Team
- Öffentlichkeitswirksame musische Aktivitäten
- Gestaltung von Projekten
- Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden und musikpädagogischen Institutionen

Sozialpädagogische Methoden

- Modelle, Methoden und Formen von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften
- Beratung von Eltern und Bezugspersonen
- Unterstützungs- und Beratungssysteme im Sozialraum
- Organisations- und Qualitätsentwicklung
- Teamarbeit, Teamentwicklung und Umgang mit Konflikten im Team
- Konfliktlösungsmodelle und Unterstützungssysteme für Teams

Sozialpädagogische Praxis

- Unterschiedliche Formen von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern
- Formen der Teamarbeit, -entwicklung
- Netzwerke sozialpädagogischer Einrichtungen
- Anleitung

2.3 Übungen

Übung „Lernen lernen – Lernmethodische Kompetenzen von Kindern im Grundschulalter fördern“

- Gestaltung der Hausaufgabenzeit (z. B. Zeitstruktur, Raumgestaltung, Haltung der pädagogischen Fachkräfte)
- Selbstmanagement bei Kindern im Grundschulalter unterstützen
- Lerntypenorientierte Unterstützung von Lernprozessen
- Fächerspezifische Lerntechniken und Lernmethoden
- Spezielle Fördermöglichkeiten bei Teilleistungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten
- Erzieherisches Handeln im Lernprozess (z. B. Umgang mit Störfaktoren)

Übung zu den Arbeitsfeldern der pädagogischen Fachkraft für Grundschulkindbetreuung und zu ausgewählten Fachbereichen

Sie dient der Vertiefung und der persönlichen und beruflichen Schwerpunktsetzung. Der Bezug zu einem Lernfeld, zu den Fächern, zu den Förderschwerpunkten, zu ausgewählten Arbeitsfeldern oder Zielgruppen muss deutlich werden.